

## EDITORIAL

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, Materialengpässe und steigende Energiekosten – auch in diesem Jahr war Eure Arbeit als Arbeitnehmervertretungen in den Betrieben und Dienststellen vor allem von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt.

Welche Instrumente zur Bewältigung dieser Herausforderungen stehen bereits zur Verfügung? Welche Hilfestellungen und Unterstützung wird in Euren Betrieben und Dienststellen benötigt? Und wie können Arbeit und betriebliche Strukturen an neue Gegebenheiten angepasst werden? Wir laden Euch herzlich ein, diesen Fragen gemeinsam im Rahmen unserer Tagung **Mitbestimmt Agieren anstatt Reagieren – Orientierung in Zeiten wie diesen** am 17. Januar 2023 nachzugehen, über die wir Euch in dieser Ausgabe der TBS-Info genauer informieren möchten.

Zudem stellen wir Euch, wie gewohnt, Informationen zur aktuellen konjunkturellen bzw. arbeitsmarktlichen Entwicklung in Rheinland-Pfalz unter diesen Rahmenbedingungen zur Verfügung.

Auch die Digitalisierung und der Fachkräftemangel haben Eure Arbeit in diesem Jahr entscheidend beeinflusst – und sie werden es auch weiterhin tun. In diesem Zusammenhang wird die Automatisierung nicht nur Produktionsbereiche, sondern auch die Büroarbeitswelt verändern. In einem Artikel beschäftigen wir uns mit der Roboter gestützten Prozessautomatisierung (RPA) in der Büroarbeitswelt und Euren Handlungsmöglichkeiten als Arbeitnehmervertretungen.

Zum Abschluss dieser Ausgabe erwartet Euch unser Veranstaltungsticker mit unseren Veranstaltungs- und Seminarangeboten für das erste Quartal 2023.

Das TBS-Team wünscht Euch beim Lesen der TBS-Info neue Erkenntnisse und Anregungen für Eure Arbeit und freut sich wie immer über Anmerkungen, Hinweise, Lob und Kritik.

Vor allem wünschen wir Euch und Euren Familien erholsame, frohe und auch besinnliche Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr.

Mit kollegialen Grüßen  
**Claudia Grässle**

## ... INHALT ...

1. TBS-Tagung zur aktuellen Situation
2. Die Konjunktur in Rheinland-Pfalz
3. Aktive Beteiligung der Arbeitnehmervertretungen bei Einführung Roboter gestützter Prozessautomatisierung (RPA)
4. TBS-Veranstaltungen Januar–März 2023  
Impressum



17. JANUAR 2023, ERBACHER HOF MAINZ (Akademie & Tagungszentrum des Bistums Mainz)



## Mitbestimmt Agieren anstatt Reagieren

## Orientierung in Zeiten wie diesen



Krisen waren nie und sind nicht vollständig vermeidbar und kommen meist aus unerwarteten Richtungen. Die aktuelle Situation darf jedoch nicht dazu führen, dass wir ausschließlich versuchen auf Krisensituationen zu reagieren sondern da wo es uns möglich ist auch die Möglichkeiten zu nutzen zu agieren und somit zu gestalten. So werden wir auf dieser Tagung auf die aktuellen Krisenreaktionen des Staates, wie Gas- und Strompreisgrenze, näher eingehen und mit Euch die betrieblichen Möglichkeiten und Grenzen der Inanspruchnahme dieser Instrumente diskutieren.

Aus diesem Anlass laden wir, die TBS Rheinland-Pfalz, Euch herzlich zu einer außerordentlichen Tagung ein, mit deren Programm wir vier Ziele verfolgen:

- ▶ Wir wollen informieren über die aktuellen Krisenbewältigungsinstrumente und über deren Rahmenbedingungen.
- ▶ Wir wollen Orientierung geben für anliegende betriebliche Entscheidungen in Euren Unternehmen.
- ▶ Wir wollen gemeinsam mit Euch erörtern, was in euren Betrieben und Dienststellen an Unterstützung und Hilfestellungen gebraucht wird,
- ▶ und uns darüber austauschen wie wir unsere betriebliche Arbeit/Strukturen an neue Gegebenheiten (nach der Krise) anpassen können

Das TBS Beratungsteam wird die aktuelle Situation in Form von drei Impulsreferaten thematisch aufgreifen, deren Inhalte wir dann in kleineren Kreisen näher analysieren werden.

Wir freuen uns auf anregende Gespräche und lebhaftes Diskussionen und hoffen, durch diese Tagung Akzente für den betrieblichen Alltag setzen zu können.

17. JANUAR 2023, ERBACHER HOF MAINZ, 8:15 UHR – 16:30 UHR

## Vormittag

---

Ab 8.15 Uhr: Anmeldung und Momentaufnahme

09.00 Uhr: Tagungsbeginn

### Begrüßung und thematische Einführung

Claudia Grässle, Geschäftsführerin TBS Rlp

### Grußwort

Susanne Wingertzahn, Vorsitzende des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland

### Die Gas- und Strompreisbremse – Die Inanspruchnahme der Entlastungspakte und welche Konsequenzen ergeben sich für die Unternehmen

Eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation

Claudia Grässle, Geschäftsführerin TBS Rlp

### Nachgefragt

Anmerkungen und Impulse aus dem Plenum

#### TBS Impulsreferate

- ▶ Wirtschaftliche Leitplanken im Jahr 2023 im Fokus von Beschäftigungs- und Standortsicherung
- ▶ Arbeitszeitmodelle auch zukünftig mitgestalten
- ▶ Veränderungsprozesse begleiten. Eine systemische Herangehensweise für Unternehmen

## Nachmittag

---

### Impulse vertiefen

Bildung von Themeninseln (rollierend). „Konkret: Bedeutung für Unternehmen“

### Ergebnispräsentation

FAZIT/Ausblick (AGENDA 2023!?)

16.30 Uhr: Veranstaltungsende

Diese Tagung vermittelt Kenntnisse gemäß  
§ 37 Abs. 6 BetrVG bzw. § 41 Abs.1 LPersVG.

Die Anzahl der Tagungsplätze ist begrenzt, sodass wir die Anmeldung entsprechend des Anmeldetermins berücksichtigen müssen.

Wir freuen uns auf Eure **Anmeldung**

**Anmeldung**

# 2 Die Konjunktur in Rheinland-Pfalz

ULI LATOUR

## Die wirtschaftliche Lage im Winter 2022

Die ohnehin geringen Wachstumsaussichten für die deutsche Wirtschaft infolge des Ukrainekriegs, anhaltender Lieferengpässe, Preisschocks und der schwächeren Weltkonjunktur, haben sich durch die jüngsten Gaspreisschocks, die steigende Inflation und die damit verbundenen Kaufkraftverluste deutlich eingetrübt. Deutschland steuert auf eine Rezession zu.

Die Industrieproduktion ist derzeit zwar verhältnismäßig stabil – im Berichtsmonat September wuchs sie um 0,7 Prozent. Deutliche Rückgänge waren aber bereits seit Jahresanfang in den energieintensiven Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes zu verzeichnen. Sie liegen rund 10,0 Prozent unter dem Niveau vom Jahresanfang. Zudem waren die Auftragseingänge auch im September stark rückläufig (-4,0 Prozent) und deuten auf eine weiter sinkende Nachfrage hin. Auch der Ausblick für den Außenhandel bleibt pessimistisch: Im September lagen sowohl Ausfuhren als auch Einfuhren im Minus.

Der Anstieg der Verbraucherpreise erreichte derweil im Oktober einen neuen Höchstwert von +10,4 Prozent gegenüber Vorjahr. Dies ist der höchste Wert seit über 70 Jahren. Das Statistische Bundesamt beziffert den Reallohnverlust für das dritte Quartal 2022 auf 5,7 Prozent. Das ist laut Statistik der stärkste und langanhaltendste Reallohnverlust seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2008. Die hohen Kaufkraftverluste bei den privaten Haushalten schwächen den Konsum erheblich.

In diesem schwierigen Umfeld konnten die deutschen Unternehmen auch einige Erfolge verbuchen: Es ist der Industrie ge-

lungen, seit Jahresbeginn über 25 Prozent ihres Gasverbrauchs einzusparen und unabhängiger von russischem Erdgas zu werden. Ein Großteil dieser Einsparungen ist auf gesteigerte Effizienz zurückzuführen, da sich die Wirtschaftsleistung vergleichsweise stabil hält. Zudem haben Unternehmen in ihrer Produktion Gas teilweise durch alternative Energiequellen substituieren können. Die Gasspeicher sind Stand Anfang November zu über 99 Prozent gefüllt. Zudem ist die Wirtschaft laut der Meldung des Statistischen Bundesamts im dritten Quartal entgegen den Erwartungen um preisbereinigt +0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal spürbar gewachsen.

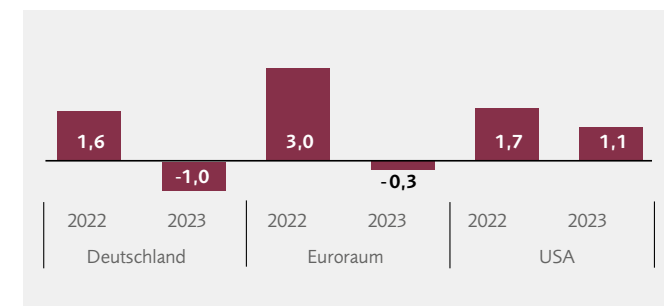
Insgesamt ist zu erwarten, dass die Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr noch ein Wachstum von 1,4 Prozent aufweisen dürfte, welches vor allem auf die positive Entwicklung in den ersten drei Quartalen zurückzuführen ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass die deutsche Wirtschaft in den kommenden drei Monaten in eine Rezession gerät, ist gesunken, bleibt aber auf hohem Niveau. Der Konjunkturindikator des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung weist ein Rezessionsrisiko für den Zeitraum von November bis Ende Januar 2023 von 65,3 Prozent aus. Anfang Oktober betrug die Rezessionswahrscheinlichkeit für die folgenden drei Monate noch 80,8 Prozent. Das Ampelsystem, das eine akute Rezessionsgefahr ausweist, steht damit weiterhin auf „rot“. Allerdings mehren sich die Anzeichen, dass der drohende wirtschaftliche Einbruch in Dauer und Ausmaß spürbar abgemildert werden könnte - umso mehr, weil die sich abzeichnende Unterstützung von Haushalten und Wirtschaft in Form der Gaspreisbremse die Konjunktur ab der Jahreswende stützen dürfte.

## ARBEITSMARKT UND KONJUNKTUR



Für das Jahr 2023 erwartet das IMK als Folge im Jahresdurchschnitt einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um -1,0 Prozent im Vorjahresvergleich.

Abb. 1: BIP-Wachstum 2022/23 (Prognose)



Quelle: IMK Konjunkturreport 177/2022

### Die wirtschaftliche Lage in Rheinland-Pfalz

Die o.g. Situation belastet auch die Unternehmen in Rheinland-Pfalz und führte im zweiten Quartal 2022 zu einem leichten Rückgang des rheinland-pfälzischen Bruttoinlandsprodukts. Der Wert aller im Land erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich der verbrauchten Vorleistungen nahm gegenüber dem ersten Quartal 2022 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent ab.

Die Wirtschaftsleistung lag noch 6,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes, als die Folgen der Corona-Pandemie noch zu deutlichen Einschnitten in einigen Branchen führten.

Der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz ist zum Teil auf die Dienstleistungsbereiche zurückzuführen. Die Bruttowertschöpfung des Dienstleistungsbereichs als größten Wirtschaftssektor ging preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent zurück.

Besonders stark sanken gegenüber dem Vorquartal die Umsätze im Kfz-Handel (-6,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal). Aber auch der Einzel- und Großhandel verzeichneten einen Umsatzrückgang um jeweils 0,9 Prozent.

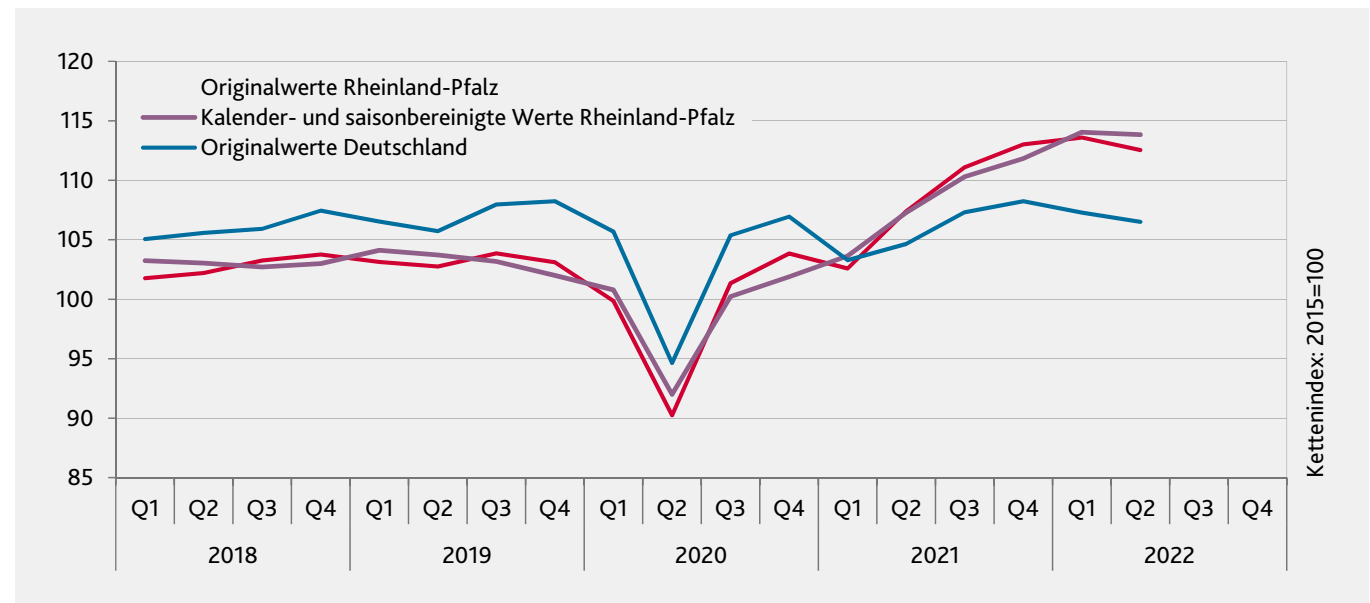
Im Gastgewerbe legten die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze deutlich zu und überstiegen erstmals das Niveau des Jahres 2019, in dem sich die Folgen der Corona-Pandemie noch nicht auf die Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz auswirkten. Die Erlöse des Bereiches zogen gegenüber dem Vorquartal deutlich an (+14 Prozent). Verglichen mit dem zweiten Quartal 2019 ergibt sich preis-, kalender- und saisonbereinigt ein Umsatzplus von 3,6 Prozent.

Die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes ging im zweiten Quartal 2022 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 4,6 Prozent zurück. Deutlich höhere Preise für Roh- und Baustoffe könnten hemmend auf die Nachfrage nach Bauleistungen gewirkt haben. Nominal, d. h. nicht um diese Preissteigerung bereinigt, nahmen die Umsätze im Hoch- und Tiefbau im zweiten Quartal zu.

Der Wert der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe legte im zweiten Quartal 2022 erneut zu. Das Ordervolumen erhöhte

sich kalender- und saisonbereinigt um 4,2 Prozent. Im Hochbau stieg das Ordervolumen um 5,7 Prozent. Das ist vor allem auf ein kräftiges Plus in den Auftragsbüchern der Unternehmen im Wohnungsbau zurückzuführen (+18 Prozent). Der öffentliche Hochbau verzeichnete 6,3 Prozent mehr Aufträge. Lediglich im gewerblichen Hochbau nahm das Ordervolumen ab (-3,2 Prozent). Auch im Tiefbau erhöhte sich der Wert der neuen Aufträge im Vergleich zum ersten Quartal (+2,8 Prozent). Dafür sorgte eine erhöhte Nachfrage im Straßenbau. Weniger neue Auf-

Abb. 2: Entwicklung preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt nach Quartalen 2018–2022



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2022 (Konjunktur Aktuell)

träge erhielten dagegen die Unternehmen aus dem sonstigen öffentlichen Tiefbau und dem gewerblichen Tiefbau (-7,6 bzw. -5,9 Prozent). Durch die starken Preissteigerungen für Bauleistungen der vergangenen Monate, nahm auch der Wert neuer Auftragseingänge deutlich zu.

Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete preis-, kalender- und saisonbereinigt ein leichtes Plus seiner Wertschöpfung von 0,2 Prozent. Am kräftigsten stiegen die nominalen Umsätze der Vorleistungsgüterproduzenten. Aber auch die Erlöse der Investitionsgüterproduzenten nahmen gegenüber dem Vorquartal zu. Das Plus ist jedoch teilweise auf stark gestiegene Erzeugerpreise zurückzuführen.

Die Industrieproduktion nahm im zweiten Jahresviertel 2022 ab. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex war um 2,6 Prozent niedriger als im Vorquartal. Damit verschärft sich der leichte Abwärtstrend des Vorquartals. Dem Minus im zweiten Quartal 2022 gingen geringe Einbußen von -0,8 Prozent im Anfangsquartal 2022 voraus.

In zwei der drei industriellen Hauptgruppen ging der Güterausstoß im zweiten Quartal zurück. In der Konsumgüterindustrie, die zuletzt mit starken Produktionsschwankungen zu kämpfen hatte, sank der Output am kräftigsten. Die Konsumgüterhersteller, die 17 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industrieumsätzen beisteuern, verringerten ihre Güterausbringung gegenüber dem ersten Quartal 2022 um zehn Prozent. Die Produktion der Vorleistungsgüterhersteller, die mehr als die Hälfte der Industrieumsätze erwirtschaften, schrumpfte um 4,3 Prozent.

Die Investitionsgüterproduzenten, die 28 Prozent der Industrieumsätze erzielen, verzeichneten hingegen ein kräftiges Wachstum von +7,9 Prozent. Der Produktionsanstieg in der Investitionsgüterindustrie betraf sowohl den Maschinenbau als auch die Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, die gemessen am Umsatz unter den Industriebranchen an zweiter Stelle steht, war der Output im zweiten Quartal 2022 um 23 Prozent höher als im Vorquartal. Der Güterausstoß im Maschinenbau, der drittgrößten Industriebranche, nahm ebenfalls zu (+3,7 Prozent).

Die Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und die umsatzstärkste Branche des Verarbeitenden Gewerbes ist, verzeichnete derweil ein Minus. Die Güterausbringung gegenüber dem Vorquartal um 5,4 Prozent zurück. Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie nahmen im zweiten Quartal 2022 zu; sie waren 4,2 Prozent höher als im Vorquartal. Dabei wuchs das Auslandsgeschäft stärker als das Inlandsgeschäft (+6,6 bzw. +1,3 Prozent).

In zwei der drei Güterhauptgruppen fielen die Erlöse höher aus als im Vorquartal. Die Vorleistungsgüterhersteller verzeichne-

**Abb. 3: Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)**

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2021	Q1 2022	Q2 2022	Q4 2021	Q1 2022	Q2 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,2 ↓	-0,8 ↓	-2,6 ↓	6,2 ↑	3,9 ↑	-1,0 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-2,0 ↓	-2,7 ↓	-4,3 ↓	4,6 ↑	0,5 ↗	-6,6 ↓
Investitionsgüterproduzenten	3,9 ↑	-2,3 ↓	7,9 ↑	-1,7 ↓	-4,4 ↓	6,1 ↑
Konsumgüterproduzenten	-0,1 ↓	5,8 ↑	-10,2 ↓	22,4 ↑	25,7 ↑	5,4 ↑
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-2,4 ↓	-4,5 ↓	-5,4 ↓	6,0 ↑	0,5 ↗	-8,4 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14,0 ↑	-3,7 ↓	23,0 ↑	-11,3 ↓	-11,3 ↓	20,3 ↑
Maschinenbau	-0,6 ↓	-0,9 ↓	3,7 ↑	8,3 ↑	0,6 ↗	1,3 ↗

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

ten das größte Umsatzplus (+7,8 Prozent). Inlands- und Auslandsgeschäft florierten gleichermaßen (+6,7 bzw. +8,6 Prozent). Die Umsätze der Investitionsgüterhersteller stiegen um 1,5 Prozent. Auch hier legte sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft zu (+1 bzw. +1,8 Prozent).

Einzig in der Konsumgüterindustrie sanken die Umsätze. Sie waren um 2,8 Prozent niedriger als im Anfangsquartal 2022. Während die Konsumgüterhersteller im Inlandsgeschäft deutliche Einbußen hinnehmen mussten, wuchs das Auslandsgeschäft kräftig (-9 bzw. +8,8 Prozent).

Von den drei umsatzstärksten Industriebranchen verbuchte die Chemieindustrie das höchste Umsatzwachstum. Die Erlöse im Inland und im Ausland nahmen kräftig zu (+7,9 bzw. +8,1 Prozent). Aber auch im Maschinenbau stieg der Umsatz. Sowohl im Inland als auch im Ausland liefen die Geschäfte besser als im Quartal zuvor (+9,5 bzw. +2,8 Prozent). Schwächer fiel die Umsatzentwicklung in der Kraftwagen- und Kraftwagenteilindustrie aus. Während die Auslandserlöse um 2,2 Prozent stiegen, sanken die Inlandserlöse um 6,4 Prozent.

Die Auftragseingänge geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex deutet für die nächste Zeit auf eine gedämpfte Industriekonjunktur hin. Bei den Industriebetrieben gingen im zweiten Quartal 6,9 Prozent weniger Aufträge ein als im Vorquartal. Die Auslandsnachfrage sank um elf Prozent, während die Bestellungen aus dem Inland um 3,5 Prozent abnahmen.

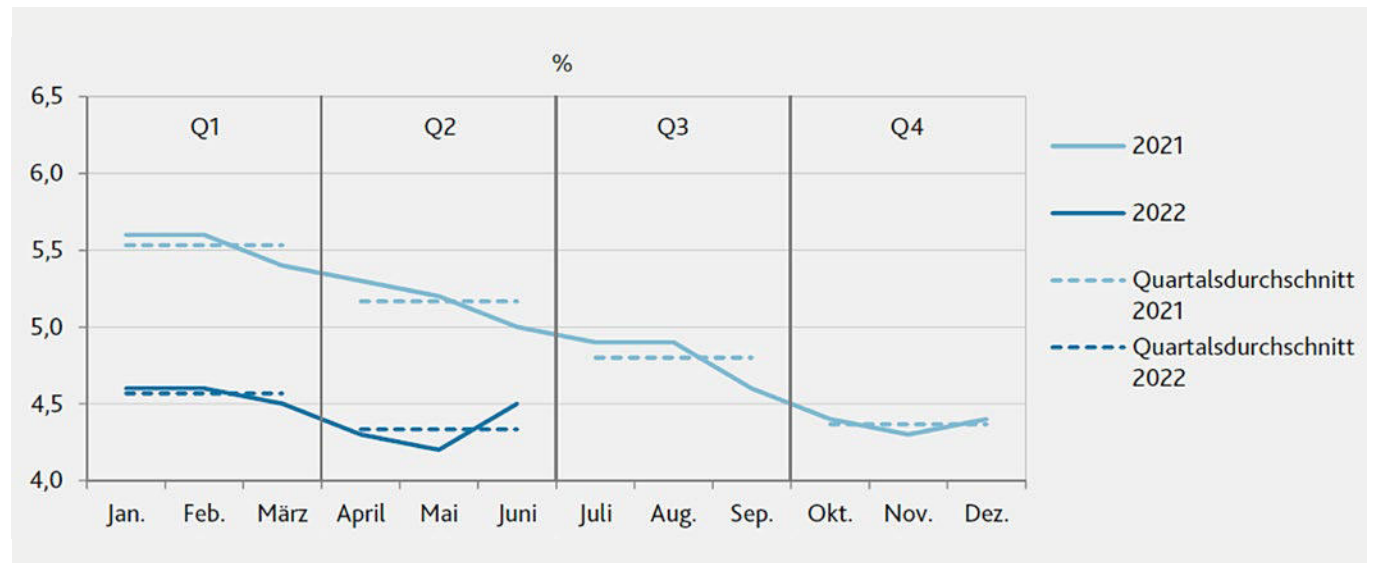
### Die Beschäftigungsentwicklung in Rheinland-Pfalz

Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im Juni 2022 rund 100.400 Arbeitslose. Das sind elf Prozent weniger als im Vorjahresmonat und 2,2 Prozent weniger als im März 2020 – zu Beginn der Corona-Pandemie. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen – lag im Juni bei 4,5 Prozent.

Dies entspricht einem Rückgang von 0,5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahresmonat. Konjunkturelles Kurzarbeitergeld wurde im Mai von 12.200 Personen empfangen. Das sind 70.800 weniger als im Vorjahresmonat, aber 11.000 mehr als im Mai 2019, dem Jahr vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen erreichte im Juni einen neuen Höchststand. Der Bundesagentur für Arbeit wurden 46.900 offenen Stellen gemeldet. Das waren 10.200 Stellen mehr als ein Jahr zuvor.

Abb. 4: Arbeitslosenquote 2021-2022 nach Monaten



Quelle: Arbeitsagentur für Arbeit

# 3 Aktive Beteiligung der Arbeitnehmervertretungen bei Einführung Robotergestützter Prozessautomatisierung (RPA)

JACQUELINE BURKHARD, STEFFEN KOCH

Im Produktionsbereich sind Roboter inzwischen weit verbreitet und nicht mehr wegzudenken. Begünstigt durch gegenwärtige Tendenzen wie Digitalisierung und Fachkräftemangel tritt die Automatisierung an, in einem zunehmenden Maße die Büroarbeitswelt zu erschließen. Was im Hinblick auf die Mitbestimmung wohl vielfach als IT-Thema aufschlägt, kann je nach Ausbaustufe und Automatisierungsgrad zudem weitere Mitbestimmungstatbestände betreffen und somit die aktive Beteiligung der Arbeitnehmervertretungen erfordern.

## Robotergestützte Prozessautomatisierung – mehr als eine Modeerscheinung

Unter RPA wird die automatisierte Bearbeitung von routinemäßigen und sich wiederholenden Aktivitäten in strukturierten Prozessen durch digitale Softwareroboter (kurz „Bots“ genannt) verstanden. Die Automatisierung bezieht sich dabei anfangs ausschließlich auf sich wiederholende, regelbasierte Prozesse ohne Handlungsspielraum, die auf strukturierten Daten aufsetzen.

In unterschiedlichen Zusammenhängen werden bisher manuell am Computer ausgeführte Tätigkeiten übernommen und selbstständig durch den Softwareroboter ausgeführt. Typische Aktivitäten in dieser Hinsicht können bspw. die gezielte Abfrage bestimmter Daten aus Datenbanksystemen, das Copy & Paste von Daten oder Dateien, Datenbankeintragen, oder das Öffnen, Auslesen und Erstellen von E-Mails sein.



Im HR-Reporting bspw. – um einen Anwendungsbereich herauszugreifen – können Bots Daten aus verschiedenen Systemen zusammenziehen, in einen Standardreport einfügen und an die passenden Adressaten versenden. Zu weiteren Anwendungsbereichen gehören Buchhaltung, Controlling, Finanzen, Kundenservice.

Laut Analyse des Marktforschungsunternehmens Gartner gehörten RPA-Anwendungen bereits 2018 zu den am schnellsten wachsenden Produktgruppen des Unternehmenssoftwaremarktes. Vorreiter waren auch in Bezug auf den Einsatz von RPA eher Großunternehmen. Zunehmend sind es aber auch mittelständische Unternehmen, die Prozessautomatisierung mittels RPA-Lösungen für ihre Zwecke erschließen und zum Einsatz bringen. Die Technologie ist inzwischen so güns-

tig, dass sie mehr und mehr auch für KMU's attraktiv wird. Die Zeit ist damit reif für RPA – so das zentrale Fazit der von IDG Research Services angestellten Marktstudie „Robotic Process Automation 2021“ aus dem vergangenen Jahr.

Ermöglicht wird die vielfach relativ kostengünstige technologische Umsetzung dadurch, dass RPA-Lösungen direkt auf die vorhandenen Benutzerschnittstellen von IT-Anwendungen zurückgreifen, wie sie auch Beschäftigte für die Bearbeitung der jeweiligen Arbeitsschritte nutzen würden. Der Softwareroboter imitiert die Tätigkeitsschritte der dafür zuvor zuständigen Beschäftigten. Auswirkungen auf bestehende IT-Anwendungen sowie Infrastruktur bleiben dadurch gering und Softwareroboter könnten damit unmittelbar an die Stelle der Beschäftigten treten.



## RPA ist erst der Anfang

Auf dem Weg zu einer intelligenten Prozessautomatisierung ist RPA erst der Anfang – darüber sind sich die Experten einig. Zwar lassen bereits immer mehr Unternehmen einfache Prozesse ohne Handlungsspielraum von Bots erledigen, hierbei handelt es sich allerdings zunächst um eine erste mögliche Ausbaustufe. Darüber hinaus befinden sich bereits heute weitergehende Technologiegenerationen in der Entwicklung und Umsetzung.

Mit RPA wird zunächst der Grundstein der Prozessautomatisierung gelegt. Aufbauend darauf kann die Technologie mit Natural Language Processing (der automatischen Analyse und Darstellung menschlicher Sprache), selbstlernenden Systemen sowie Expertensystemen mit KI (Künstlicher Intelligenz) erweitert werden:

- ▶ In einer zweiten Entwicklungsstufe (Cognitive Automation genannt) können zudem kleine Mengen unstrukturierter Daten (wie eingescannter Dokumente) durch maschinelle Lernfähigkeiten erkannt und bearbeitet werden.
- ▶ Digital Assistants können in einer dritten Entwicklungsstufe mit Hilfe von NLP Daten in Form von Text aber auch Sprache analysieren und verarbeiten – bspw. zur Bedienung interner oder externer Kunden.
- ▶ In Verbindung mit KI besteht darüber hinaus die Möglichkeit, sogenannte „intelligente Software“ zu integrieren. Dadurch können bei einer weitergehenden Prozessautomatisierung (Autonomous Agents) Datenmengen ohne Begrenzung in Art und Umfang verarbeitet werden, Entscheidungen getroffen und auch Prozesse initiiert werden.

In diesem Sinne stellt RPA die erste Stufe – und quasi das Fundament – für einen ganzheitlichen Automatisierungsansatz dar. Damit könnten sich komplette Arbeitsprozesse sowie die Art und Weise, wie die Arbeit geleistet wird und benötigte Personalbedarfe grundlegend ändern. Allein diese Aussicht zeigt, wie wichtig es für Arbeitnehmervertretungen ist, diesbezügliche Entwicklungen von Beginn an aufmerksam zu verfolgen und durchgängig sowie zukunftsorientiert mitzugestalten.

## Herausforderungen für die Mitbestimmung.

Ausgehend von den zumeist im Fokus stehenden Zielsetzungen zur Einführung von RPA-Lösungen wird es in der weiteren Auseinandersetzung insbesondere darauf ankommen, zu erarbeiten, welche Konsequenzen sich für die Beschäftigten aus der Implementierung der geplanten RPA-Anwendung ergeben. Eine rein technologische Betrachtung würde somit deutlich zu kurz greifen. Ein besonderer Fokus sollte zusätzlich auf den Themen Arbeitsverdichtung bzw. Konzentration komplexer Tätigkeiten durch Wegfall einfacher Tätigkeiten liegen, um daraus als Arbeitnehmervertretung geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund muss es für Arbeitnehmervertretungen darum gehen, die Risiken gegenüber den Chancen frühzeitig abzuwägen und passgenaue Regelungen für die jeweilige Situation vor Ort zu vereinbaren. Hierbei gilt es verschiedene Beteiligungsrechte zu nutzen. Die aus unserer Erfahrung wesentlichen Paragraphen sind nachfolgend aufgeführt:

- § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG – Standard im Umgang mit technischen Einrichtungen, im Hinblick auf eine mögliche Überwachung zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle,
- § 87 Abs. 1 Nr. 10 BetrVG – bezüglich Lohngestaltung bzw. Aufstellung von Entlohnungsgrundsätzen,
- § 90 BetrVG – hinsichtlich der Unterrichts- und Beratungsrechte bei Arbeitsplatzveränderungen,
- § 95 Abs. 3 BetrVG – bei etwaiger Versetzungen von Beschäftigten,
- § 97 Abs. 2 BetrVG – mit Blick auf etwaige Qualifizierungsbedarfe, insofern die beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht mehr ausreichen,
- § 111 BetrVG – insofern die erforderlichen Veränderungen mit einer grundlegenden Änderung der Betriebsorganisation bzw. der Einführung grundlegend neuer Arbeitsmethoden und Fertigungsverfahren verbunden ist.

Unsere Erfahrungen als TBS mit diesem Thema zeigen, dass RPA als Basis auch für weitere Entwicklungen dient und einen massiven Einfluss auf unsere Arbeitswelt haben kann. Aus diesem Grund ist es wichtig, diesen Prozess im Rahmen der Mitbestimmung von Anfang an aktiv mitzugestalten und individuelle Lösungen für die jeweilige Situation vor Ort zu entwickeln.

Um euch hierbei optimal zu unterstützen, bieten wir in 2023 zusätzlich zu unserem Beratungsangebot Seminartermine an – [tbs-rheinlandpfalz.de/seminare-workshops/seminarliste](https://tbs-rheinlandpfalz.de/seminare-workshops/seminarliste). Neben allgemeinen Grundsätzen der RPA zeigen wir euch konkrete Regelungsansätze aus unserer Beratungspraxis.

## Seminare

jeweils 9:00 –16:30 Uhr

**17.01.2023**

Mitbestimmt Agieren anstatt Reagieren –  
Orientierung in Zeiten wie diesen

**16.02.2023**

Unternehmensverkauf, Betriebsübergang,  
Umstrukturierungen, Umwandlungen und die  
Auswirkungen auf die Beschäftigten

**28.02.2023**

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM):  
Grundlagenseminar für Interessenvertretungen

**02.–03.03.2023**

Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und  
die Mitbestimmung der Arbeitnehmervertretungen

**09.03.2023**

Entgelt und die Möglichkeiten der Mitbestimmung  
seitens des Betriebsrats

**22.03.2023**

Beteiligungsrechte bei IT-Systemen –  
Datenschutzrechtliche Grundlagen und betriebliche  
Regelungsansätze

**29.03.2023**

Roboter gesteuerte Prozessautomatisierung (RPA) als  
Grundlage der Digitalisierung und Transformation –  
Praxisnahe Gestaltungsansätze für Interessenver-  
tretungen



In Abhängigkeit von der durch das Infektionsge-  
schehen bedingten Gesetzeslage werden unsere  
Veranstaltungen als Präsenz- bzw. Onlineangebote  
durchgeführt.

Mehr Informationen über die Zugangsmöglichkei-  
ten zu Seminaren und Webinaren findet Ihr auf  
unserer Homepage ([www.tbs-rheinlandpfalz.de](http://www.tbs-rheinlandpfalz.de)).

Alle Veranstaltungen können auch als Inhouse-  
Format durchgeführt werden. Für weitere Informa-  
tionen steht unsere Zentrale in Mainz unter

06131 28835-0 oder  
[info@tbs-rlp.de](mailto:info@tbs-rlp.de) gerne zur Verfügung.

## Impressum

**TBS-Info 4/2022**

**Herausgeber:** TBS gGmbH Rheinland-Pfalz  
Kaiserstraße 26 – 30, 55116 Mainz

Tel.: 06131/28835-0

Fax: 06131/226102

[info@tbs-rlp.de](mailto:info@tbs-rlp.de)

[www.tbs-rlp.de](http://www.tbs-rlp.de)

**Redaktion:** Melanie Sandmann

**Gestaltung:** [www.grafikbuero.com](http://www.grafikbuero.com)

**Fotos:** S. 1 und 2: Peter Kaplan/Grafikbüro

S. 4: SITTIPONG/Adobe Stock

S. 8: Olivier Le Moal/Adobe Stock

S. 10: Robert Kneschke/AdobeStock

Mainz, Dezember 2022

